



# Melina Tränkle

LG Region Karlsruhe

**EM-Teilnehmerin im Halbmarathon**

**Deutsche Straßenlaufmeisterschaften –  
2. Platz über 10 Kilometer**

Die ehemalige Weinkönigin aus dem beschaulichen Weingarten überrascht jedes Jahr von Neuem: Im Herbst 2015 startete die 24-jährige Läuferin eine Ausbildung und allen war klar, dass es schwer werden würde, ein zeitaufwändiges Lauftraining und eine Berufsausbildung unter einen Hut zu bringen. Mit viel Disziplin und einer großen Freude

am Laufen gelang dies Melina aber trotzdem. Schließlich war mit einem Parforce-Ritt schon im Herbst 2015 der erste Teil der EM-Norm erledigt worden: Mit 1:13,44h über die Halbmarathondistanz beim heimischen Baden-Marathon hatte sie den DLV-Richtwert für die Halbmarathonmannschaft schon unterboten. Jetzt musste im Frühjahr noch einmal eine Zeit unter 1:14,30h angeboten werden, um ins Team zu laufen.

Da ein Auslandshalbmarathon aufgrund der Ausbildung nicht in Frage kam, hatte sie mit ihrem Trainer die Deutschen Meisterschaften in Bad Liebenzell als Tag X auserkoren. Dass es dann Ende April Schneeregen und jede Menge Wind gab, stimmte wenig optimistisch. Trotzdem kämpfte sich die zierlich Läuferin über die 21,1 Kilometer und erreichte das Ziel nach 1:14,07h als Dritte. Die EM-Norm war erfüllt, der große Traum einer Teilnahme an einer großen internationalen Meisterschaft war nah, das Ticket nach Amsterdam gebucht.

Gemeinsam mit ihrem Karlsruher Team bereitete sie sich auf die 21 Kilometer durch Amsterdams Grachten vor und zeigte sich in einer blendenden Verfassung, ehe 12 Tage vor dem Großereignis das Pech anklopfte: Auf der heimischen Terrasse knickte sie um, riss sich das Außenband im Sprunggelenk ... das EM-Aus! Doch auch in dieser Situation kämpfte Melina und stand tatsächlich dank vieler Arzt- und Physiobesuche 12 Tage später getaped und schmerzfrei doch an der Startlinie und mitten im EM-Feld. Leider belastete sie aber unbewusst ungleich und musste mit starken Rückenschmerzen das Rennen nach 11km beenden. Die Tränen trockneten erst, als ihr mit etwas Abstand klar wurde, welche Leistung sie im Vorfeld und auch im Wettkampf vollbracht hatte.

Wieder genesen jubelte Melina Anfang September in Hamburgs Innenstadt über eine neue persönliche Bestzeit über 10km (34:09min) und einen völlig überraschenden DM-Titel. Erst bei der Dopingprobe wurde ihr mitgeteilt, dass eine Äthiopierin im internationalen Elitefeld vor ihr eine deutsche Starterlaubnis hatte und somit die offizielle deutsche Meisterin sei. Melinas Reaktion auf dieses bittere Erlebnis war typisch für die kleine, aber unglaublich ausdauernde Kämpferin: Mit einem Lächeln akzeptierte sie die Nachricht und freute sich über die neue Bestzeit.

Wenn sie diese Eigenschaften beibehält, wird man auch in den kommenden Jahren noch einiges von Melina auf den langen Strecken hören. Sollte ihr trotz Beruf der sehr schwere, weil extrem trainingsintensive Umstieg auf die volle Marathondistanz gelingen, dann gibt es vielleicht 2018 die kleine Chance in Berlin ohne Tape am Start zu stehen und ein großes internationales Rennen zu beenden.

*Günther Scheefer  
Foto: Frank Wetzel*